

# Bliß

## kann Eure Gebäude nicht treffen

wenn Ihr W. C. Shinn's Kupferblech-Blißableiter gebraucht. Sie versagen nie. Ihr könnt eine schriftliche Garantie bekommen die gesetzlich bindend ist für diesen Punkt. Wenn Ihr diesen sicheren Schutz bekommen könnt gegen Bliß, der jährlich \$6,000,000 Schaden anrichtet, solltet Ihr dann noch einen Tag zögern Eure Gebäude blißsicher zu machen?

W. C. Shinn's Kupferblech-Blißableiter bieten Euch diesen Schutz. Dies ist ein wissenschaftlicher Blißableiter — aus reinen weichen Kupferdraht gemacht auf die beste Weise. Wm. John hat eine unserer Blißmaschinen und kann Euch ohne einen Zweifel die Philosophie der Blißableiter beweisen und zeigen wie wir in diesem System der Natur zu Hilfe kommen und die massenweise Anhäufung von Elektrizität im Gebäude verhindern; dadurch das Einschlagen von Bliß verhindert. Erklärt ihn um unser freies Buch über „Bliß und wie ihn zu kontrollieren.“ Es erzählt wie Elektrizität in Eure Wohnung schleicht, und warum Ihr denselben heraushalten solltet; warum Defen, eiserne Betten, Wasserrohre etc. gefährlich sind — wie Personen und Vieh getödtet und die Erparnisse von Jahren fortgenommen werden durch einen einzigen Blißstrahl.

Wird Euch auch erzählt wie unser neuer Apparat — Shinn's Lightning Arrestor for telephone wires, welcher mit unseren Blißableitern kommt — alle Gefahr daß Bliß die Telephondrähte entlang laufen könnte, beseitigt. Macht Euer Telefon stets brauchbar und setzt die Mitglieder Eurer Familie nicht dieser großen Gefahr aus.

Versicherungsgesellschaften geben Diskonto wo Gebäude mit Shinn's Blißableitersystem versehen sind. Dies thut sie nie wo Gebäude mit eiserne Stangen versehen sind, und viele thun es nicht für manche der billig konstruirten Blißableiter, die heute im Markt sind. Wenn Ihr deshalb während eines schweren Gewitters absolut sicher fühlen wollt, laßt Euch nicht dazu verführen durch etwas von dem behauptet wird es sei „ebenso gut“, sondern nehmt die echten und die völlig garantierten W. C. Shinn's System Kupferblech-Blißableiter auf Eure Wohnung.

### Wm. Joehneck, Grand Island, Nebraska.

Der einzige Agent in dieser Gegend.

## Dies war fürwahr eine Record-Woche.

### Der Verkauf wird fortgesetzt.

Unser Verkauf diese Woche fiel über alles Erwarten gut aus, und beschloßen wir deshalb, die Preise noch eine Woche beizubehalten. Nehmt die Gelegenheit wahr und holt jetzt was Ihr braucht.

- „Row Boat“ Stühle ..... 49c
- Speisezimmerstühle, Holz- oder „Cobbler“ Sitz ..... 98c
- Gute Spiralfeder ..... 2.49
- Spiralfeder, für zehn Jahre Garantiert, nur ..... 3.00
- Eine gute Matratze mit Baumwolle-Überzug ..... 2.49
- Gute Holzbetten, ..... 3.50 u. 5.00
- Eiserne Betten ..... 1.49 u. aufwärts
- Küchen-„Cases“ und Schränke ..... 4.98
- Schaukelstühle im Werthe von \$2.50 ..... 1.98
- 26x68 Smyrna-Teppich ..... 98c
- 27x60 Arminster-Teppich ..... 2.19
- 36x72 Arminster-Teppich ..... 3.39
- 9x12 Tapestry Teppich ..... 12.98
- 9x12 Repperham-Teppich ..... 14.98
- 9x12 Arminster-Teppich ..... 17.98
- Fensterrolleaug, 6 Fuß, nur ..... 25c

Dies ist eine seltene Gelegenheit, erstklassige Möbel zu so mäßigen Preisen zu kaufen. Benutzt dieselbe!

## Grand Island Furniture & Undertaking Co.

T. O'GORMAN, Geschäftsführer. W. R. STEVENS, Leichenbestatter.  
im N. C. U. B. Gebäude an 2ter Straße.  
Die einzige Privat-Ambulanz in der Stadt steht zu Eurer Verfügung wenn benötigt.

## forni's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Er ist ganz verschieden von allen anderen Medicinen. Er mag wohl nachgeschmeckt werden, aber Nichts kann ihn ersetzen.  
Er reinigt das Blut. Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Nieren. Er stärkt das Nervensystem.  
Er befördert die Verdauung. Er wirkt auf die Leber. Er beruhigt das Nervensystem.  
Er nährt, stärkt und heilt.  
Kurz gesagt, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer.  
**DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.**  
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

### Mode und Keilichkeit.

#### Wie der Hemdtragen zu einem besondern Stück der Herrenwäsche wurde.

Ein kulturhistorisches Kapitel.

Bemerkenswerth ist, daß der als Knäpfbare Herrenragen erst eine Erfindung des vorigen Jahrhunderts ist. Wie berichtet wird, gebührt das Verdienst, den vom Hemde getrennten Kragen erfunden zu haben, einer Amerikanerin Namens Hannah Lord Montague. Frau Montague war die Gattin eines Schuhmachers, der besonders viel Gewicht auf seine Kleidung legte, da er mit sehr vornehmer Kundschafft zu thun hatte. Nun verdroß es ihn gewaltig, daß er immer noch zwei oder drei Tagen ein neues Hemd anziehen mußte, denn in dieser Zeit war der Kragen, der damals untrennbar mit dem Hemde verbunden war, un sauber geworden. Da das Waschen in jener Zeit — es war im Jahre 1827 — eine ziemliche Last für die Hausfrau bedeutete, fand Frau Montague einen Ausweg; sie trennte den Kragen vom Hemd und nähte neue Kragen, die zunächst mit einem Bandstreifen versehen und am Hemd festgebunden wurden. Eine ihrer Nichten, die noch am Leben ist, pflegt im Kreise ihrer Familie mit Vergnügen zu erzählen, mit welchem Eifer ihre Tante den ersten Kragen genäht hat. Bald wurde diese praktische Neuerung in Bekanntenkreisen herumgetragen, und Frau Montague bekam mehr Aufträge für Kragenerstellungen, als sie ausführen konnte. Sie hätte sich aus ihrer Erfindung einen schönen Verdienst schaffen können, wenn ihr nicht ein anderer zugekommen wäre. Das war der Rev. Ebenezer Prouton, ein ehemaliger Methodistienprediger. Der sah die Bedeutung der Erfindung vollkommen ein, setzte sich flugs hin und eröffnete eine kleine Fabrik, in der eine Anzahl Frauen Kragen nähten. Der Prouton war also der erste eigentliche Kragenersteller. Jetzt macht sich nun wieder der umgekehrte Prozeß geltend. Die Mode, die auf die Wäscheherstellung ebenfalls einen weitgehenden Einfluß hat, hat sich gegen das „erlegbare“ Hemd erklärt. Derjenige Herr, der wirklich mit der Mode mitgehen will und sich ihren strengen Geboten fügt, darf nur Hemden tragen, an denen Kragen und Manschetten gleich befestigt sind. Diese Mode mag vielleicht sehr vornehm sein, wird aber nie Allgemeingut werden, und zwar einzig und allein aus finanziellen Gründen. Es ist selbstverständlich sehr kostspielig, Hemden mit festen Kragen zu tragen, da man dann gewungen ist, mindestens täglich, oft aber auch zweimal täglich ein frisches Hemd anzuziehen. Und da doch Waschen und Plätten eines Oberhemdes mit festen Kragen und Manschetten mindestens 60 Pfennig kostet, so kann sich solcher Luxus nur ein sehr wohlhabender Herr erlauben. In anderen Dingen aber legt sich die Mode mehr durch, z. B. in der Kragengestalt. Da giebt es recht oft Neuerungen, die wie z. B. der Steh- und Klappkragen und der Kragen mit Klappenden sehr schnell beliebt werden. Auch bei den Manschetten giebt es die verschiedensten Formen.

Bemerkenswerth ist, daß während der am Hemd befestigte Kragen nur sehr wenig verbreitet ist, die feste Manschette in den letzten Jahren die Vorherrschafft gewonnen hat. Ein Herr, der nur etwas Werth darauf legt, auf angezogen zu gehen, darf — so will es das strenge Gebot der Mode — keine losen Manschetten (die sogenannten „Röllchen“) tragen.

Auch sonst macht die Herrenmode ihren Einfluß auf die Wäscheherstellung geltend. Unstreitig ist z. B. der Bedarf in Wäscheherstellung — besonders Servietten und Oberhemden — geringer, wenn hohe Westen modern sind, steigt dagegen, wenn die Westenauschnitte wieder größer werden.

Wie schon erwähnt, ist ganz besonders der Verbrauch von bunten Oberhemden in allen Preislagen und Ausstattungen in den letzten Jahren außerordentlich gestiegen. Man trägt bunte Hemden nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter, und zwar deshalb, weil sie so praktisch sind. Auch die Mode begünstigt die bunten Hemden, die zum Haus-, Arbeits-, Straßen-, Strandgang ohne weiteres getragen werden können. Zum Besuchsgang sind allenfalls weiße Hemden mit diskreten Farbensetzungen statthaft, während zum Gesellschaftsgang (Wahrad, Smoking, Frack) nur weiße Hemden getragen werden.

Auch zwischen weichen ungefärbten und den ganz steif geplätteten Oberhemden wird streng unterschieden. Zum Smoking und Frack z. B. würde es gegen das Modagebiet verstoßen, weiche Hemden zu tragen.

Aus allen diesen Einzelheiten, die ja an sich nebensächlich erscheinen mögen, aber doch für die Wäscheherstellung von allergrößter Bedeutung sind, geht deutlich hervor, was alles die Wäscheherstellung zu beachten hat. Sie muß sofort mit allen Modernisierungen mitgehen und immer auf der Höhe sein. Die deutsche Wäscheherstellung hat bisher stets alle auf sie ge-

### Zur Physiologie der Vogelwelt.

#### Ueber den Lichtsinn und den Farbensinn der Tag- und Nachtvögel.

Widerlegung bisheriger irriger Annahmen.

Ueber den Lichtsinn und den Farbensinn der Tag- und Nachtvögel hat Professor A. Geh experimentelle Untersuchungen angestellt, die geeignet sind, unsere bisher geltenden Ansichten über die Fähigkeiten des Vogelauges zum Theil gänzlich umzuwandeln. Die naturwissenschaftliche Rundschau berichtet in ihrem letzten Heft über die wichtigen und überraschenden Resultate, welche die verchiedenen Arbeiten des bekannten Zoologen ergeben haben. Die Versuche wurden so angestellt, daß die Vögel in Dunkelkammern eingeschlossen wurden, auf dessen Boden ein Farbenspektrum gezeichnet wurde; es wurde nun beobachtet, in welcher Farbe die Thiere hingestretetes Futter zuerst wahrnahmen und aufspürten, und dabei konnte leicht ermittelt werden, wie sich in Bezug auf die Farbenwahrnehmung das Vogelauge gegenüber dem des Menschen verhält. Die Reihhaut der Wirbelthiere enthält bekanntlich mikroskopisch kleine Zapfen, die als Mittel zur Wahrnehmung der Färbungen gelten, und Stäbchen, die die Unterscheidung von Hell und Dunkel ermöglichen; da nun die Tagvögel sehr viele Zapfen besitzen, viel mehr als der Mensch, und wenig Stäbchen, die Nachtvögel aber umgekehrt, so scheinen erstere mehr für das Tagessehen, letztere mehr für die Dunkelheit geeignet zu sein. Die angestellten Versuche widersprechen nun zunächst der herrschenden Lehre von der Nachtblindheit unserer Tauben und Hühner, die doch ausgesprochene Tagvögel sind, und ähnlich verhalten sich Turmfalken und Bussarde. Ihre Fähigkeit, in der Dunkelheit zu sehen, ist fast ebenso groß, wie die des Menschen. Auch die Lichtsinn der Eulen wurde untersucht, und es ergab sich daselbst: schon ihre selbst bei hellem Tageslicht weit geöffneten Pupillen, die durch kein Wimpern eine unangenehme Empfindlichkeit der Helligkeit verrathen, zeigen, daß die Eulen nicht tagblind sind. Sobald diese Nachtvögel in das Dunkel gebracht werden, gewöhnen sie sich allerdings rasch an die geringere Helligkeit, doch die geringste Lichtstärke, bei der eine Eule nach einem ihr vorgehaltenen Stück Fleisch schnappt, ist nicht oder doch nur wenig niedriger als die Sichtbarkeitsgrenze für den Menschen. Die Eulen sehen also bei Nacht nicht wesentlich besser als der Mensch, und bei ihren nächtlichen Streifzügen verlassen sie sich, wie auch der bekannte Ornithologe von Neidenau meint, wohl in erster Linie auf ihr Gehör, dem sie um so besser zu folgen vermögen, als ihr Flug gänzlich geräuschlos ist. Während also in Bezug auf den Lichtsinn Tag- und Nachtvögel nicht wesentlich vom Menschen unterschieden sind, ist das anders mit dem Vermögen, die verschiedenen Farben wahrzunehmen. Hühner und Tauben nehmen die langwelligen Lichtstrahlen des Roth ebenso wahr wie wir, hören im Spectrum aber schon bei Grün auf, und blau und violett belichtete Körner, die der Mensch noch sieht, sind für sie unsichtbar. Sie sehen die Welt der Farben also ungefähr so, wie wir sie sehen würden, wenn wir eine rothgelbe Brille vor die Augen setzten. Thatsächlich besitzen die Tagvögel auch eine Art so gefärbter Brille, nämlich farbige, gelbrothe oder rothe Oelfugeln vor den Augengliedern der Zapfen. Beim Huhn stehen sie so dicht, daß die Reihhaut von diesen Oelfugeln, die mit dem für die Helligkeitswahrnehmung nötigen Sehpurpur nichts zu thun haben, auf weite Strecken schon roth gefärbt erscheint. Turmfalken und Bussarde haben alles in mehr grünlichem Lichte; die violette Seite des Spektrums ist für sie besser sichtbar als für die Hühner und Tauben. Letzteres gilt auch für die Eulen, die ebenfalls bereits nach roth belichteten Fleischstücken schnappen, die Oelfugeln ihres Auges sind gelb bis braun. Was die Bedeutung dieser farbigen Oelfugeln anbelangt, so ist Sten der Meinung, daß sie gewissermaßen gelbe, rothe oder braune Schutzbrillen sind, durch die das Vogelauge vor den stark chemisch wirkenden kurzwelligen, also blauen und violetten Lichtstrahlen geschützt sind; möglicherweise könnte man in diesen runden Oelfugeln auch eine Art Augellinse erblicken, deren Aufgabe es ist, den durch Absorption bedingten Ausfall von Licht einigermaßen durch Konzentration der langwelligen (rothen) Strahlen auszugleichen.

### Schlangenfuss in Uganda.

Afrikanischer Aberglaube schreibt dem Reptil gewisse Kräfte zu und bringt ihm Opfer.

Der afrikanische Schlangenfuss, der im Westen des Erdtheils sehr verbreitet ist, kommt im Osten viel seltener vor. Doch bestand in Uganda früher ein interessanter Schlangenfuss, der heute erloschen ist. In einem kleinen Gebiete auf Westufer des Viktorias Nyanja lag ein Tempel in einem Walde am Seeufer, der der Sorae einer bestimmten

Familie namens Mutina (Sera) anvertraut war. Der Boden dieser großen kegelförmigen Hütte war mit Gras überdeckt; an einer Seite bestand sich die geheiligte Stätte der Schlange, deren Wärterin niemals heirathen durfte. Das heilige Thier lag gewöhnlich auf einem Stuhl und konnte durch ein rundes Loch in der Wand ein- und ausgehen. Auf der anderen Seite der Hütte wohnte der Priester, das sogenannte „Medium“, mit seinem Gehilfen. Die Schlange war soweit gezähmt, daß sie in der Hütte blieb. Täglich brachte ihr das Medium eine große Schale mit Milch von einer der heiligen, nur für die Schlange bestimmten Kühe; die Wärterin hielt ihr die Schale vor und sie trank, während sie den Kopf über den Stuhl legte. Wenn man das Thier für einen erfolgreichen Fischzug günstig stimmen wollte, so band der Priester dann Hühner und Ziegen am Flußufer fest, die die Schlange verschlang. Man schrieb nämlich der Schlange Macht über den Fluß und alle Fische zu; ihre Hauptkraft wurde aber darin gesucht, daß sie Kinderlegen gewöhre. Dazum hieß sie die „Kinderbringerin“ und junge oder kinderlos gebliebene Eheleute brachten ihr Opfer und baten um ihre Hilfe. Um die Zeit des Neumondes wurde die Schlange besonders verehrt. Schon einige Tage vorher traf man große Vorbereitungen, da dann sieben Tage nicht gearbeitet werden durfte. Erschien der Mond, dann wurden die Trommeln geschlagen, das Volk versammelte sich vor dem Tempel und brachte Opfergaben. Der Hauptpriester, der zugleich Säuptling des Gebietes war, nahm die Opfer entgegen, sagte der Schlange, was man gebrocht habe und was man von ihr wünsche und befeidete das Medium mit einem heiligen Gewand, damit der Geist der Schlange in ihn fahren könne. Selbsten ausstüffert erichnen nun das Medium; zwei lange Rindenkleider hatte es über die Schultern geworfen, zwei schöne weiße Gegenstücke um den Leib, auf dem Brust ein Leopardenfell, auf dem Kopf eine Krone aus Ziegenfellstreifen, mit Perlen und Samenornamenten besetzt, in jeder Hand einen Flegelwedel aus dem Schwanz des Büffels. Nachdem der Schlangenpriester eine kleine Kürbisschale mit Bier und etwas von der mit weißem Lehm gemilderten Milch aus der Schale der Schlange getrunken hatte, kam der Geist der Schlange über ihn, mit dem Gesicht warf er sich auf die Erde nieder, krümmte den Leib in schlangenartigen Windungen und stieß sonderbare Töne aus, die dem vor dem Tempel ver-

ammelten Volk durch einen besondern Dolmetscher erklärt werden mußten. Während das dumbe Dröhnen der Trommeln klangen die lustigen Laute des Mediums, das nach einiger Zeit still wurde und da lag wie ein von Anstrengungen überwältigter schlauer Mensch. Nun erklärte der Dolmetscher das Orakel, das die Schlange durch den Mund des Mediums gegeben. Während der sieben Festtage wurde diese Zeremonie täglich wiederholt. Von Zeit zu Zeit begab sich das Medium nach der Inselgruppe Zesse hinüber, um von Gott, der zu der Schlange in einem bestimmten verandtschaftlichen Verhältnis stand, Wünsche zu erlangen. Diese gemeinten Wünsche wurden zum Theil ihrer Heiligkeit mit Schimpfungen um den Leib geschmückt und stets beim Tempel gehalten.

Einer von Uncle Sams „Seebienen“ meint, es sei gar nicht so viel solches Geld im Umlauf, als man gemeinlich annahme. Auf den Einzelnen käme nur eine Kleinigkeit. Kauter Traust! Wer angeklammert wird, für den ist's mehr als genug.

Der König Ede versicherte dem Zaren, daß Englands große Flotte nur der Erhaltung des Friedens diene. Und der alte König verargt es Deutschland so sehr, daß es sich auch eine solche Friedensgarantie zulegen will.

Eine Frau in Hartford, Conn., hat in ihrem Testament ihrem Sunde \$10,000, ihrem Manne \$2000 ausgesetzt. Offenlich wird es dem Bierkäufer nicht an Verständnis für die Wohlthat fehlen, damit er der Abgeschiedenen seinen Dank weideln kann.

Vorläufig übertrifft Zeppelins Luftkzeug die besten Leistungen der Aeroplane unner noch um's zehnfache.

Im australischen Parlament figt, wie es heißt, kein einziger Adokat. Sind die Gejege dort trotzdem oder deswegen besser als hierzulande?

Der Champion der Adokater heißt Sommer. Er nennt sich Franzose, kein Name aber verräth seine Herkunft. Zeppelin und Sommer! Deutsche voran!

Süd Carolina zählt nunmehr auch zu den Prohibitionsstaaten. Ob die Zeit zwischen den beiden klassischen „Trinks“ jetzt etwas kürzer werden wird?

## Großes Bundesfest

...des...  
**Westlichen Kriegerbundes**  
am 4., 5. und 6. September 1909 in  
Columbus, Nebr.

Unter Mitwirkung der berühmten Gesangs- und Gewehr-Ektionen des Omaha Landwehr-Vereins und verschiedener auswärtiger Militärkapellen.

### Weihe der Fahne des Columbus Landwehrvereins

Heilgottesdienst unter Leitung des Kameraden Pastor Neumärker — Festredner: Bundespräsident A. J. Mertens — Großes Volkfest am Sonntag Nachmittag in Kopsky's Park — Festredner: Jakob Haus von Omaha — Parade am Montag Vormittag durch die Hauptstraßen der Stadt. Jeder Deutsche ist zu diesem großen deutschen Feste herzlich eingeladen.

# \$25 nach California

Niedrige Ein-Weg-Raten nach San Francisco, Los Angeles und anderen Punkten sind täglich in Kraft vom

15ten September bis 15ten Oktober, 1909

## UNION PACIFIC

„Die sichere Bahn zum Meisen.“

Billete sind gut auf bequemen durchgehenden Touristen Schlafwagen bei Zahlung der gewöhnlichen Routenrate. Elektrischer Blocksignalschub. Speisewagen-Mahlzeiten und Bedienung „die besten auf der Welt.“

Für Tifets und Auskunft besucht oder schreibt.

G. L. Lowry, G. P. A., Union Pacific N. A. Co.

Omaha, Nebr.

**W. H. LOUCKS, Agent.**